

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



**Ausgabe 27**

vom 01. - 07. Juli 2018

## Inhalt

- Kaserne Aus dem Siemens-Areal in Frankfurt wird das Schönhof-Viertel mit 2000 Wohnungen
- Neues Polizeipräsidium in Mönchengladbach eingeweiht
- Hessens neue Landesbauordnung bietet mehr Sicherheiten
- Hessischer Staatspreis für Kunsthandwerk 2018
- Bundesweit kostenlos Asbestdächer sanieren und durch Solaranlagen ersetzen

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-idNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# Aus dem Siemens-Areal in Frankfurt wird das Schönhof-Viertel mit 2000 Wohnungen

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Planungsdezernent Mike Josef stellt gemeinsam mit der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt und der Instone Real Estate städtebaulichen Entwurf vor.

Wo jetzt noch Verwaltungsgebäude, Produktionshallen, Brachen und Parkplätze das Bild bestimmen, soll in Zukunft ein lebendiges Wohnquartier unter dem Namen Schönhof-Viertel entstehen. Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt und der börsennotierte Wohnentwickler Instone Real Estate realisieren zusammen ein Projekt auf dem ehemaligen Siemens-Areal im Stadtteil Bockenheim. Gemeinsam mit Planungsdezernent Mike Josef stellten die beiden Unternehmen am Donnerstag, 5. Juli, den Städtebaulichen Entwurf für das Areal vor. Rund 125.000 Quadratmeter haben die beiden Unternehmen in den vergangenen Monaten erworben, rund die Hälfte der Gesamtfläche, die es zu überplanen gilt.



„Wir entwickeln an dieser Stelle im Rahmen einer Innenentwicklung ein vielfältiges Quartier



mit Wohnungen für alle Bevölkerungsschichten einschließlich der benötigten Infrastruktur. Im westlichen Bereich wollen wir zudem ein urbanes Gebiet entwickeln, das ein Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten ermöglicht. So können auch die vorhandenen Betriebe hier weiter existieren“, erklärt Josef. Die Entwickler stehen in den Startlöchern. „Wenn wir im kommenden Jahr erste Bauanträge einreichen können, wollen wir zügig mit der Bebauung beginnen. Einen

guten Verlauf vorausgesetzt, sind wir 2024 mit dem Siemens-Quartier fertig“, stellt Peter Klarmann, Leiter der Projektentwicklung der Nassauischen Heimstätte, in Aussicht.

Über 2000 Wohnungen werden auf den 15 Baufeldern der beiden Unternehmen im östlichen Bereich des Planungsgebietes entstehen. Beabsichtigt ist ein Mix aus 30 Prozent geförderten Wohnungen (1. und 2. Förderweg), frei finanzierten Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen. „Wir streben eine hohe architektonische Qualität und Vielfalt an und werden unterschiedliche Architekturbüros mit Entwürfen beauftragen. Das Schönhof-Viertel bietet ein

ganzheitliches, modernes Quartierskonzept, das Wohnen, Arbeiten und Erholung in sich vereint. Hier können beide Unternehmen ihre Expertise bei der Entwicklung von innerstädtischen Quartieren hervorragend einbringen“, erklärt Ralf Werner, Instone Niederlassungsleiter Rhein-Main. Für die Quartiersmitte



ist in Abstimmung mit der Stadt ein europaweiter Architekturwettbewerb geplant.

Peter Klarmann, Mike Josef und Ralf Werner präsentieren die Planung für das Schönhof-Viertel in Bockenheim

Am zentral gelegenen Quartiersplatz entsteht auch eine Grundschule. Auf dem gegenüberliegenden Baufeld wird im Erdgeschoss Einzelhandel untergebracht, der die Nahversorgung des Quartiers sichert. „Nassauische Heimstätte und Instone werden auf dem Areal außerdem mehrere Kindertagesstätten bauen und einen großen öffentlichen Park anlegen. Ein öffentlicher Quartiersplatz und weitere Höfe innerhalb der Bebauung werden aus dem Schönhof-Viertel ein familienfreundliches Wohnquartier mit hoher Aufenthaltsqualität machen“, so Josef.

## Neues Polizeipräsidium in Mönchengladbach eingeweiht

Meldung: Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Im Beisein des nordrhein-westfälischen Innenministers Herbert Reul hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) der Polizei offiziell ihr neues Präsidiumsgebäude in Mönchengladbach übergeben. In einem Festakt überreichte Geschäftsführe

rin Gabriele Willems sowie die Duisburger Niederlassungsleiterin Dorothee Heinkel vom BLB NRW den symbolischen Schlüssel für das neue Gebäude an der Krefelder Straße 555 in Mönchengladbach-Neuwerk.



Für den BLB NRW übergaben Geschäftsführerin Gabriele Willems und Dorothee Heinkel, Leiterin der Niederlassung Duisburg, gemeinsam mit Innenminister Herbert Reul den symbolischen Schlüssel an Polizeipräsident Mathis Wisselmann.

Mönchengladbach. Eines der modernsten Polizeipräsidiens NRW wird nun an der Krefelder Straße im Stadtteil Neuwerk offiziell in Betrieb gehen. Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe am Mittwoch, 4. Juli 2018, hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) den Neubau an die Polizei übergeben. Auf rund 23.400 Quadratmetern Grundfläche hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes moderne und funktionale Arbeitsplätze für 760 Polizistinnen und Polizisten geschaffen. Ein Spitzengebäude, das speziell für Polizei-Bedürfnisse geplant wurde. Für den Neubau sind über 70 Millionen Euro für vorbereitende Maßnahmen und für die Baumaßnahme investiert worden.

### Zum Projekt gehörten auch Erschließungsarbeiten

Die bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche wurde durch den BLB NRW infrastrukturell erschlossen. Als Bauherr hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW eine neue Zuwegung mit Ampelkreuzung, Geh- und Radwege, Bushaltestellen sowie neue Abbiegespuren für die B57 (Krefelder Straße) und die L390 (Dammer Straße) realisiert.

### Der Präsidiumsbaus überzeugt durch klare Gliederung und Barrierefreiheit

Der fünfgeschossige, 160 Meter lange Neubau weist eine klare Gliederung auf. Eine teilflächige blaue Glasfassade ziert das Logo und lässt es nach Lichteinstrahlung besonders erstrahlen. Zur Krefelder

Straße hin liegt der barrierefreie Haupteingang. Einige Meter links neben dem Hauptportal gibt das gläserne Treppenhaus einen freien Blick auf den großen Innenhof – auch eine öffentliche Kantine mit rund 220 Plätzen findet dort Platz. Seitlich und hinter dem Gebäude stehen insgesamt 441 Parkplätze zur Verfügung.

### Die Entwurfsplanung für das Gebäude stammt vom Generalplaner fps aus Oberhausen

„Das neue Polizeipräsidium wurde exakt auf die Ansprüche seiner zukünftigen Nutzer zugeschnitten und bietet nun bestmögliche Arbeitsbedingungen in einem vielseitigen und immer schwierigeren Aufgabenfeld“, so Gabriele Willems, Geschäftsführerin des BLB NRW. Ihre Kollegin Dorothee Heinkel, Leiterin der Duisburger Niederlassung des BLB NRW, betont, „wir sind sehr stolz und freuen uns, dass wir in Mönchengladbach nun ein Polizeipräsidium mit Strahlkraft übergeben haben“.

### Neubau vereint die verschiedenen Organisationseinheiten unter einem Dach

Mit Ausnahme der Hauptwache im Stadtteil Rheydt, der Bezirksdienststellen und der Bürgeranlaufstelle am Alten Markt werden alle Organisationseinheiten am neuen Standort zusammengeführt. Außerdem wurde noch Raum für den Führungs- und Lagedienst der Leitstelle, die eigentliche Polizeiwache Mönchengladbach und den Polizeigewahrsam geschaffen. Die Kriminaltechnische Untersuchung, die Fortbildungsstelle, der polizeiärztliche Dienst, die Diensthundestaffel sind somit nun vereint.



## Hessens neue Landesbauordnung bietet mehr Sicherheiten

Meldung: Rauchmelder retten Leben

**D**as Bundesland Hessen ändert mit Wirkung zum 6. Juli 2018 seine Landesbauordnung. In §14 wird der Brandschutz neu geregelt. Zum Schutz von schlafenden Personen muss auch außerhalb von Wohnungen in allen Aufenthaltsräumen, in denen Personen schlafen, jeweils mindestens ein Rauchwarnmelder installiert sein. Für Neu- und Umbauten gilt das Gesetz ab sofort, für Bestandsbauten ab 1. Januar 2020. Zuständig für die Nachrüstung ist der Eigentümer des Objektes.

Die neue Verordnung gilt unter anderem für Kindertageseinrichtungen, Pensionen und Hotels, aber auch für Betriebe, die Mitarbeiterräume zum Schlafen bereitstellen, z.B. für Erntehelfer. Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen das Gesetz verstößt, handelt ordnungswidrig, was mit bis zu 500.000 EUR geahndet werden kann.

### Besonders gefährdet: Kinder und Hotelgäste

Kinder im Alter bis sechs Jahre sind noch nicht in der Lage, Gefahren zu erkennen und richtig einzuschätzen. Neben dem vorbeugenden Brandschutz, der Ausbildung der Mitarbeiter für geeignete Notfallmaßnahmen und regelmäßige Räumungsübungen ist im Brandfall daher eine schnellstmögliche Warnung anwesender Personen lebenswichtig, um die Kinder rechtzeitig in Sicherheit bringen zu können.

Aber auch Hotelgäste sind gefährdet, vor allem wenn Fluchtwege nicht vertraut und in verrauchten Fluren schwer zu finden sind. Mal sind



es technische Fehler, mal Zigarettenasche im Mülleimer, die für einen Brand sorgen. Obwohl Hotelzimmer normalerweise mit brandschutzhemmenden Materialien an Wänden und Böden ausgestattet sind, brennen auch sie innerhalb weniger Minuten lichterloh.

### Ein großes Plus an Sicherheit

Der Gesetzgeber schließt mit der Erweiterung der Ausstattungspflicht eine Schutzlücke, weil nach der bisherigen Regelung in Hessen zum Beispiel Schlafräume in Kindertagesstätten, Gästezimmer in kleineren Hotels und Pensionen oder Schlafzimmer in Unterkünften für Flüchtlinge, die keine Sonderbauten sind, nicht mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden mussten. "Insgesamt bedeutet die Neufassung der hessischen Landesbauordnung ein großes Plus an Sicherheit", meint Christian Rudolph, Vorsitzender der Initiative "Rauchmelder retten Leben" und ergänzt "Für Wohnungen gilt die Rauchmelderpflicht in Hessen übrigens unverändert weiter."

## Was bedeutet das neue Gesetz, wenn bereits Brandmeldeanlagen Vorschrift sind?

Nach dem Wortlaut der neuen hessischen Bauordnung besteht die Pflicht selbst in Gebäuden, für die bereits eine Brandmeldeanlage mit Brandmeldern nicht nur in den Fluren, sondern auch in allen Räumen vorgeschrieben oder vorhanden ist. Auch in diesen Gebäuden sind demnach Rauchwarnmelder in allen Zimmern einzubauen, in denen Personen bestimmungsgemäß schlafen.

In solchen Fällen rät die Initiative Brandrauchprävention, den Rat und die Hilfe eines Architekten und im Zweifelsfall auch die eines Rechtsanwaltes einzuholen, um bei der zuständigen Bauaufsicht eine Befreiung von der Ausstattungspflicht der Schlafräume mit zusätzlichen Rauchwarnmeldern zu erreichen. Sind jedoch Brandmeldeanlagen zwar vorgeschrieben, allerdings ohne Melder in den Schlafräumen, empfiehlt die Initiative dringend, dort mit der Brandmeldeanlage integrierbare Rauchmelder nebst Warneinrichtung durch Fachfirmen installieren zu lassen.

## Hessischer Staatspreis für Kunsthandwerk 2018

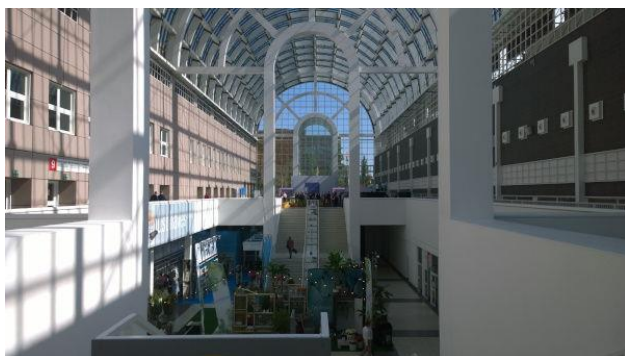
Die feierliche Verleihung des Staatspreises wurde am Samstag Vormittag, 30. Juni 2018 in der gläsernen Galerie, erbaut von dem Architekten O.M. Ungers, zwischen Halle 8 und 9 überreicht. Zahlreiche Gäste waren aus diesem Anlass erschienen. Preisträgern und Rednern wurde Beifall gezollt. Mit der Rede des amtierenden Hessischen Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Tarek Al-Wazir wurde die Konsumgütermesse Tendance offiziell eröffnet.



v.l.n.r.: Hubert Steffe, Preisträger aus dem Vorjahr, Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Martina Sigmund-Servetti (Förderpreis), Martin Schlotz (3. Preis), Alena Willroth (2. Preis), Christoph Weißhaar (1. Preis), Dr. Anja Eichler (Jurymitglied), Stefan Majer, Stadtrat der Stadt Frankfurt, Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, Foto (c) Messe Frankfurt GmbH

Kunsth Handwerk nimmt auf der Tendence eine hohen Stellenwert ein. Schon die frühere Herbstmesse wurde genutzt, um neue Waren wie Keramik, Gewebtes oder Geschmiedetes zu präsentieren. Die Geschichte der Tendence ist seit jeher eng verwoben mit dem Kunsthandwerk. Ein Grund, warum 1951, als der damalige Hessische Ministerpräsident Georg August Zinn den Staatspreis ins Leben rief, die Wahl auf die internationale Konsumgütermesse fiel.

Dort wurden heute zum 68. Mal die Preisträger für ihr kunsthandwerkliches Schaffen ausgezeichnet. Insgesamt ist der Preis mit 8.500 Euro dotiert. Der erste Preis ging an Christoph Weißhaar für seine Metallarbeiten. Der zweite Preis ehrte die Designerin Alena Willroth für ihre Schmuckarbeiten. Mit dem dritten Preis wurde der Keramiker Martin Schlotz ausgezeichnet. Außerdem wurde wie in den Vorjahren ein Förderpreis verliehen. Diesmal ging er an Martina Sigmund-Servetti für ihre Porzellanobjekte.



Galleria zwischen Halle 8 und 9

Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, dankte der fünfköpfigen Jury für ihre Arbeit und wies darauf hin, dass die prämierten Produkte der Staatspreisträger ab in der Ausstellung FORM 2018 – Form aus Handwerk und Industrie in Halle 9.0 auf der Tendence gezeigt werden. Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung überreichte anschließend die Preise.

Zur Jury zählten in diesem Jahr Dr. Anja Eichler, Museumsleiterin Städtische Sammlung Wetzlar, die Galeristin Rosemarie Jäger, der Dekan des Fachbe-

reichs Design an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Prof. Dr. Markus Holzbach sowie Wiebke Lang, Chefredakteurin des Magazins Designreport. Außerdem nimmt traditionell ein Staatspreisträger aus dem Vorjahr als Jurymitglied teil. In diesem Jahr war das Hubert Steffe, der 2017 mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.



1. Preis: Christoph Weißhaar

Die Jury zeichnete den gelernten Silberschmied aus Nürnberg mit dem ersten Preis aus, der mit 3.500 Euro dotiert ist. Nach einem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg hat Weißhaar dort einen Lehrauftrag und betreibt eine eigene Werkstatt. Die Jury überzeugte der Metallkünstler mit der hohen kunsthandwerklichen Fertigkeit, mit der seine Objekte ausgeführt sind. In ihrer Begründung lobte sie die Einbindung von Teilen aus dem Fahrzeugbau von Traktoren in sein Werk sowie die simple Form bei gleichzeitiger Verwendung von edlem Metall, wie beispielsweise bei den von ihm gefertigten Löffeln.

## 2. Preis: Alena Willroth

Auf dem Foto Alena Willroth  
Der zweite Preis, der mit 2.500 Euro dotiert ist, ging an Alena Willroth für ihre außergewöhnlichen, filigranen Schmuckarbeiten aus Plastikfolie. Die gebürtige Tschechin und Wahl-Berlinerin Willroth hat Modedesign studiert, bevor sie 2013 ihr eigenes Schmucklabel Slast gründete.







Porzellanobjekte von Martina Sigmund-Servetti

Die Jury begeisterte an ihren Arbeiten nicht nur der Upcycling-Aspekt, also, dass aus einem so einfachen Material wie Plastikfolie einzigartige und farbenfrohe Schmuckstücke entstehen. Es waren insbesondere die virtuose Verknüpfung von historischen mit digital anmutenden Einflüssen sowie der enorme handwerkliche Aufwand, die die Jury überzeugten.

### 3. Preis: Martin Schlotz

Für seine herausragenden Keramiken ging der mit 2.000 Euro dotierte dritte Preis an Martin Schlotz. Der gebürtige Baden-Württemberger betreibt seit 1999 eine eigene Werkstatt in Laudert im

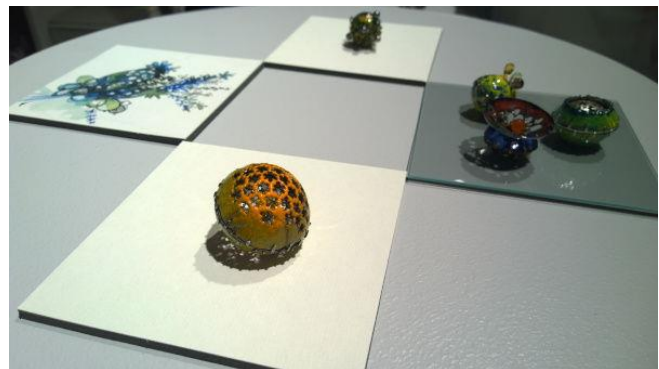
des Materials und die Farbvarianten insbesondere die Variationen im Schwarzbereich fallen ins Auge.“

### Förderpreis: Martina Sigmund-Servetti

Mit einem Förderpreis – dotiert mit 500 Euro – ehrte die Jury die Porzellanarbeiten von Martina Sigmund-Servetti. Die gelernte Keramikerin arbeitet seit 1998 als freischaffende Kunsthandwerkerin mit eigener Werkstatt in Heilbronn. Die Jury formulierte ihre Begründung so: „Das überaus große Gespür für das Material Porzellan zeugt von einer breiten Auseinandersetzung mit eben diesem. Die Mischung aus traditionellen und modernen Dekoren, die ei-



Die Berliner Künstlerin, Nora Kovats am 30. Juni auf der Tendence in Frankfurt am Main mit eigenen Arbeiten auf dem Ausstellungsareal FORM



Objekte wie walnussgroße Kapseln die mit Innenleben ausgestattet sind. Teilweise bestückt mit Edelsteinen wie Zitrine oder schwarzen Diamanten.

Hunsrück. Seine Arbeiten sind in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten. Die Jury lobte „die maximale Konsequenz und hohe Präzision in der Ausführung der Keramiken zusammen mit einer Varianz in den Techniken“. Weiter hieß es in der Begründung der Jury: „Die virtuose Kenntnis

genständig und grafisch die Ausgewogenheit der Gestaltungselemente darstellen, sind überzeugend.“

In Halle 9 auf dem Areal mit der Ausstellung FORM 2018 – Form aus Handwerk und Industrie waren

neben Gewinnern und Preisträgern weitere kunsthandwerkliche Erzeugnisse von Künstlern ausgestellt, die mit feiner Hand kreiert und gestalterisch sorgsam umgesetzt wurden. Darunter auch Arbeiten von Nora Kovats, die gebürtige Südafrikanerin hat die Deutsche Schule in Kapstadt besucht, lebt und arbeitet in Berlin. Sie nutzt floral anmutende

Motive, welche in zart verträumten Wasserfarbenbildern besonderen Ausdruck finden. Von ihrer Ausbildung her wäre die Künstlerin als Goldschmiedin befähigt. Ihr Interesse gilt der Herstellung und der Veredelung von selbstkreativem Schmuck.

Das bedeutet Eintauchen in Makrowelten. Sie stilisiert figürliches und dringt damit bis in neue Welten vor. Sämtliche Objekte von ihr auf dem FORM Areal waren Einzelstücke.

[www.norakovats.com](http://www.norakovats.com)

Auf dem gleichen Areal bot auch die Tschechin Anna Stepankova aus Prag ein Sortiment an Webwaren an, womit eine farbenfrohe Auswahl unterschiedlicher Bildmotive und Musterrungen zur Geltung kommt. Ob Wandbehang oder Fußbodenbelag, die selbstgewebten bunten Teppiche sind vielseitig verwendbar.

[www.stepankovakladosova.com](http://www.stepankovakladosova.com)

## Bundesweit kostenlos Asbestdächer sanieren und durch Solaranlagen ersetzen

Meldung: rds energies GmbH

Die Dachkampagne der rds energies GmbH bietet Landwirten und Industriedachbesitzern die Möglichkeit, Dachflächen ab ca. 3.000 Quadratmetern

an Solarinvestoren zu verpachten. Diese finanzieren die Asbestdachsaniierungen und versehen die neuen Dächer mit modernen Solarkraftwerken, die beim lokalen Stromversorger eingespeist werden.

Die Dachkampagne der rds energies GmbH bietet Landwirten und Industriedachbesitzern die Möglichkeit, Dachflächen ab ca. 3.000 Quadratmetern an Solarinvestoren zu verpachten. Diese finanzieren die Asbestdachsaniierungen und versehen die neuen Dächer mit modernen Solarkraftwerken, die beim lokalen Stromversorger eingespeist werden.

Deutschlandweit sind unzählige Dächer noch bis 1993 mit Asbest gedeckt worden. Witte-



rungsbedingt zersetzt sich Asbest in feine Fasern. Diese können beim Einatmen langfristig in der Lunge bleiben, das Gewebe reizen und sind krebserregend. Diese Risiken für Mensch und Tier birgen sich bei rund 70 Prozent der Dachflächen. Daher gibt es bundesweit immer mehr Asbestsanierungen, die allerdings sehr kostspielig sind. Dachbesitzer suchen nach einer kostenneutralen Lösung.

Die Dachkampagne der rds energies GmbH ist ein digitales Vermittlungsportal, über das Land-

wirte oder Gewerbedachbesitzer ihre Dächer an Investoren verpachten können, die darauf Solaranlagen bewirtschaften. Die Geschäftsführerin Eva-Catrin Reinhardt hat damit das Problem der langwierigen und umständlichen Akquisitionsprozesse behoben und in ein einfaches Matching transferiert. Die Besitzer erhalten entweder eine Asbestdachsanie rung oder eine attraktive Einmalpacht. Zusätzlich wird die Solaranlage in den lokalen Strom-betrieb eingespeist.

um ein Asbestdach handelt. Ziel ist, dass die Einspeisevergütung, die im derzeitigen Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) garantiert wird, die Sanierung vollständig abdeckt.

Geschäftsführerin Eva-Catrin Reinhardt appelliert an die Dachbesitzer: "Versehen Sie Ihr Dach schnellstmöglich mit Solaranlagen, solange die Vergütung für die Investoren durch das EEG noch so attraktiv ist. Es handelt sich hier um ein lukratives Geschäft für alle Beteiligten, eine Win-Win Situation, die durch die Installati-



Das Berliner Unternehmen arbeitet mit zertifizierten Partnern und Generalbauunternehmen, die für einen reibungslosen und rapiden Ablauf sorgen. Eigentümer können unverbindlich und kostenfrei ihre Agrar- und Gewerbeflächen anmelden:

[www.rds-dach-kampagne.de](http://www.rds-dach-kampagne.de)

Die rds energies GmbH meldet sich danach bei den Dachbesitzern und klärt individuelle Anliegen, erläutert den Ablauf und vermittelt anschließend den passenden Generalbauunternehmer bzw. Investor für das Dachprojekt. Dieser prüft, ob anhand der vorliegenden Rahmenbedingungen eine kostenlose Asbestdachsanie rung möglich ist, oder erstellt das Pachtangebot für die Einmalpacht, falls es sich nicht

on einer Photovoltaikanlage nicht nur die Energiewende beschleunigt, sondern gleichzeitig das Asbestproblem behebt. Gefragt sind allerdings auch Dächer, die ohne asbesthaltige Bleche gedeckt sind."

Über rds energies GmbH: Die rds energies GmbH mit Hauptsitz in Berlin und gegründet im Jahr 2008 ist ein international tätiger Akquisitionsdienstleister für Solarinvestoren mit dem Anspruch unternehmerisch und digital die Energiewende zu beschleunigen. Mit ihrem digitalen Projekt, der Dachkampagne, vermittelt das Berliner Unternehmen bundesweit zwischen Dachbesitzern, Generalunternehmern und Investoren für die Bebauung mit einer Solaranlage. Geprüft werden Dächer ab 3.000 Quadratmetern.